

## Medizinische Schutzmasken der DITF geprüft und freigegeben

### Produktion in Forschungstechnikum

Die Deutschen Institute für Textil- und Faserforschung Denkendorf (DITF) haben während der Corona-Krise ihre Forschungsanlagen umgerüstet, um gemeinsam mit Partnern CPA-Schutzmasken produzieren zu können. Die an den DITF entwickelten Prototypen wurden nun von dem Prüfinstitut itf Rosenheim GmbH geprüft und haben erfolgreich alle Anforderungen erfüllt.

Vor allem zu Beginn der COVID 19 Pandemie konnten in Deutschland Ärzte, Pfleger, aber auch Einsatzkräfte bei der Feuerwehr und Polizei nicht ausreichend mit medizinischen Schutzmasken versorgt werden. Das Team des Kompetenzzentrums Chemiefasern und Vliesstoffe an den DITF hat daraufhin in kürzester Zeit die für Forschungszwecke ausgelegte Meltblow-Anlage für die Produktion von hohen Stückzahlen umgerüstet. Das Material erreicht eine Aerosol-Abscheideleistung über 95 Prozent.

Inzwischen hat auch das Regierungspräsidium Tübingen grünes Licht gegeben. Den DITF wurde vor wenigen Tagen offiziell bestätigt, dass die Schutzmaske „zu Zwecken des Infektionsschutzes bereitgestellt werden kann“.

Die positive Bewertung zeigt, dass sich das Engagement der Wissenschaftler gelohnt hat. Mit dem Partner Junker-Filter GmbH kann nun in die Produktion eingestiegen werden.

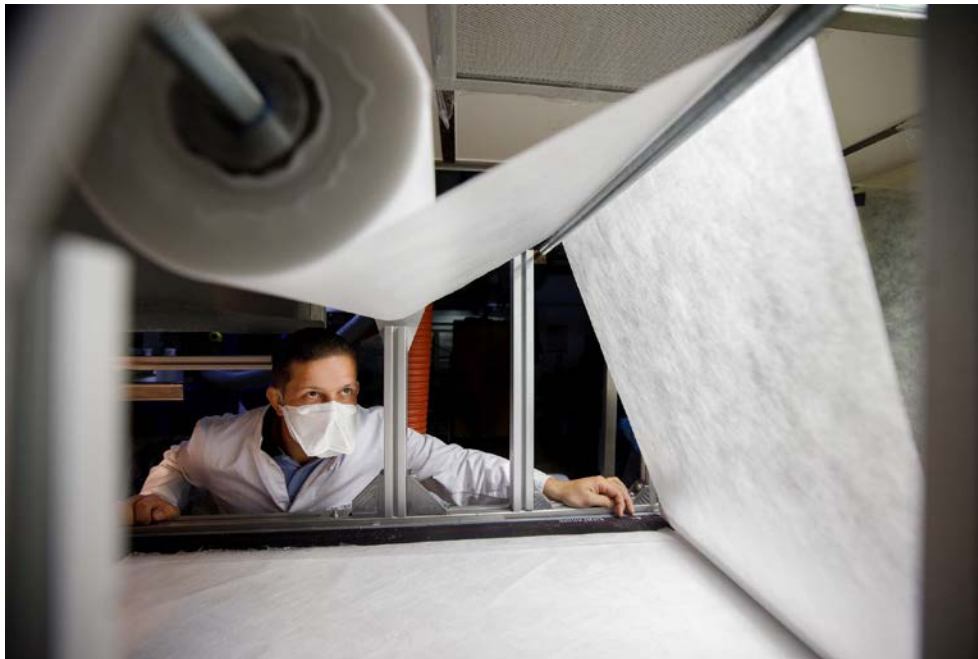
# PRESSEINFORMATION

5. August 2020

# DITF

DEUTSCHE INSTITUTE FÜR  
TEXTIL+FASERFORSCHUNG

Weitere Informationen zum Thema: Dr. Martin Dauner  
Leiter Kompetenzzentrum Chemiefasern und Vliesstoffe  
T +49(0)711 9340-218  
E [martin.dauner@ditf.de](mailto:martin.dauner@ditf.de)



Meltblowvlies für medizinische Schutzmasken erfolgreich geprüft: Die Produktion kann starten. Foto: DITF